

Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 14

VERBUND / SÜDOSTSCHWEIZ

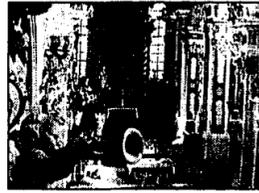
Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



JUGEND-EXTRA

Gentlemen und Weltmusiker

Der bekannte Musiker Robert Palmer wurde gestern 50 Jahre alt. Mehr über diese Musiklegende auf Seite 9



TOURISMUS

Toskana: Land der Sonne

Die Toskana, reich an kulturellen Höhepunkten und kulinarischer Vielfalt im Herzen Italiens. Seite 10

TAGESSCHAU

240 Flüchtlinge in Liechtenstein

Liechtenstein ist in Sachen Flüchtlinge keine Oase mehr. Seit einem halben Jahr nimmt die Zahl der Asylsuchenden, vor allem aus dem Kosovo, stetig zu. Durch das neue Asylgesetz ist Liechtenstein in der Lage, den Flüchtlingen unbürokratisch kollektiven Schutz zu gewähren. Die Regierung hat den Flüchtlingen bis Ende April 1999 eine Aufenthaltsgenehmigung erteilt. Seite 2

Johannes Matt zur Krankenkasseninitiative

Wer verdient wieviel? Wer besitzt am meisten, am zweitmeisten? Wer hat was nötig und wer nicht? Das sind Fragen, die uns Menschen nebst anderem auch interessieren, und eine ansehnliche Zahl von Klatschheftchen, aber auch Wirtschaftsmagazine verdienen sich gutes Geld mit der Befriedigung unserer menschlichen Neugier. Seite 3

ÖBB-Station Schaanwald unter Denkmalschutz

Die Regierung hat die ÖBB-Station Schaanwald unter Denkmalschutz gestellt und sachgerechten Renovation eine Kostenbeteiligung an den denkmalschutzrelevanten Kosten zugesichert. Seite 4

Opposition ist im Schuss

Die Hälfte der Legislaturperiode ist vorüber. Grund genug für die FBPL-Fraktion, eine Klausurtagung über das bisher Erreichte als Oppositionspartei und über Ausblicke auf die folgenden zwei Jahre parlamentarischer Arbeit durchzuführen. In konstruktiven Gesprächen wurden alle wichtigen Angelegenheiten diskutiert, so dass von einem sehr produktiven Tag gesprochen werden kann. Seite 5

Bank Wegelin (Liechtenstein) AG

Die Bank Wegelin (Liechtenstein) AG strebt nicht eine Umverteilung des «Bank-Kuchens» an, sondern will neue Kunden und damit auch neues Geld nach Liechtenstein bringen. Verwaltungsratspräsident Richard Negele zeigte sich gestern an einer Pressekonferenz von den Wachstumschancen des Finanzplatzes Vaduz überzeugt. Seite 7

Bericht zur Lage der Nation



Positive Umfrageergebnisse haben US-Präsident Bill Clinton an einem der wichtigsten Tage seiner Präsidentschaft den Rücken gestärkt. Am Dienstag (Ortszeit) wollten seine Verteidiger im Amtsenthebungsverfahren das Wort ergreifen und Clinton selbst im Kongress seinen Bericht zur Lage der Nation abgeben. US-Medien sprachen von einem schicksalsträchtigen Tag für Clinton. Noch nie zuvor in der US-Geschichte hat ein Präsident den traditionellen Bericht abgegeben, während ein Absetzungsprozess gegen ihn lief. Seite 19

Internet-Beschmutzer gefasst

Zwei junge Liechtensteiner als Urheber rechtsradikaler Internetseiten ermittelt

Die Urheber bzw. Verfasser einer der «abscheulichsten deutschsprachigen Skinhead-Sites» der letzten Zeit im Internet sind von der Landespolizei ermittelt worden. Bei den geständigen Tätern handelt es sich um einen 17-jährigen Liechtensteiner und einen 22-jährigen Landsmann, der den Jugendlichen unterstützt hatte.

«Achtung: Zugang zu dieser Site ist Juden, Türken, Schwulen und vor allem Niggers untersagt.» Diese «Warnung» empfing, wer auf die Internet-Homepage der «Liechtensteinischen Arier» stiess, auf der neonazistisches, rechtsradikales Gedankengut und Bilder der übelsten Art zu sehen waren und die von einem amerikanischen Gratisanbieter (leichtfertig?) aufs Netz genommen worden war.

Tip von Freizeitleiter

Am 20. Dezember wurde die Lan-

despolizei von einem Freizeitleiter auf diese rassistische Homepage aufmerksam gemacht, wie Regierungschef-Stellvertreter Michael Ritter am gestrigen Pressegespräch bekanntgab. Die umgehend von einem Internet-Spezialisten der Polizei durchgeführte Internetfahndung führte bereits drei Tage später auf die Spur eines Verdächtigen. Und Mitte Januar konnte der Urheber bzw. Verfasser dieser rechtsradikalen Internet-Seiten identifiziert und ermittelt werden. Laut kurzer Polizeimitteilung handelt es sich um einen 17-jährigen liechtensteinischen Staatsangehörigen, der nach derzeitigen polizeilichen Erkenntnissen von einem 22-jährigen Liechtensteiner in den Ausführungen unterstützt wurde. Während der Jugendliche bis anhin in der rechtsradikalen Szene noch nie aufgefallen war, ist der ältere Mittäter als Skinhead bereits bekannt. Zur Zeit wird noch polizeilich ermittelt, ob weitere Personen involviert sind. Daher wurden auch keine weiteren Auskünfte zu diesem Fall erteilt.

Wie Michael Ritter gestern auf Anfrage erklärte, liegt der Fall derzeit bei der Staatsanwaltschaft. An ihr liege es auch, Anklage zu erheben. Die beiden überführten und geständigen Täter seien bisher nicht in Untersuchungshaft genommen worden. Als möglichen Anklagepunkt nannte er den Straftatbestand der «Volksverhetzung». Strafrechtliche Folgen dürfte auch die Anweisung zur Sprengstoffherstellung haben.

Gleiche Einschätzung

Vor dem Auffliegen dieses Falles hatte die Regierung im Landtag erklärt, dass von einer organisierten rechtsradikalen Szene in Liechtenstein nicht gesprochen werden könne. Es gebe auch keine organisierte Skinhead-Szene im Land. Der Polizei sein nur eine kleine Gruppe bekannt, die sich mit dem in Skinheadkreisen gepflegten Gedankengut identifiziere. Ferner sei eine ebenfalls kleine Zahl von sog. «Nachahmern» bekannt, die gewisse äussere Merkmale der Skinheads aufweisen

würden. An dieser bisherigen Einschätzung der Regierung ändere sich durch den aktuellen Tatbestand nichts, bemerkte Michael Ritter am gestrigen Pressegespräch, da es sich um einen Einzeltäter handeln würde. Immerhin ist die Polizei nach seinen Worten angewiesen worden, die Lage genau zu beobachten, gegebenenfalls konsequent einzuschreiten und der Regierung binnen sechs Monaten einen Bericht zur rechtsradikalen Szene abzuliefern.

Strafnorm gegen Rassismus

Bereits 1997 machte die Schweizer Bundespolizei darauf aufmerksam, dass Liechtenstein wegen des fehlenden Anti-Rassismus-Gesetzes zu einem «Eldorado für rechtsradikale Gruppierungen» werde. Inzwischen liegt bei der Regierung zumindest ein Bericht einer Fachgruppe auf dem Tisch, der einen konkreten Vorschlag zur Ergänzung des Strafgesetzbuches mit einem Artikel gegen Rassismus, nationalsozialistische Betätigung und Propaganda beinhaltet. Manfred Öhri



Verständnis für LFV-Anliegen

Am Montag nachmittag wurde eine dreiköpfige Delegation des Liechtensteiner Fussballverbandes, bestehend aus Otto Biedermann, Präsident (rechts), Oswald Gritsch, TK-Obmann, und Markus Schaper, Geschäftsführer, von einer hochkarätigen FIFA-Delegation zu einem rund zweistündigen Informationsgespräch am Hauptsitz des Weltfussballverbandes in Zürich empfangen. Seitens der FIFA waren an diesem Gespräch Joseph S. Blatter, FIFA-Präsident (links), Michel Zen-Ruffinen, Generalsekretär der FIFA, Vincent Monnier, FIFA-Verantwortlicher für die Nationalverbände, sowie Jerome Champagne, Spezieller Berater des FIFA-Präsidenten, mit dabei. FIFA-Präsident Joseph S. Blatter ist über das LFV-Erreichte positiv überrascht und zeigte grosses Verständnis für die LFV-Anliegen. Seite 15

Warnung an Milosevic

Milosevic zur Waffenruhe aufgefordert

BELGRAD/ZAGREB: Die Nato-Generäle Wesley Clark und Klaus Naumann haben dem jugoslawischen Präsidenten Slobodan Milosevic am Dienstagabend eine «letzte Warnung» übermittelt.

Der Nato-Oberbefehlshaber für Europa, Clark, und der Chef des Nato-Militärausschusses, Naumann, forderten nach Angaben der Belgrader Nachrichtenagentur Beta in einem Gespräch mit Milosevic die Einhaltung der Waffenruhe im Kosovo. Das Treffen wurde am Nachmittag unterbrochen. Eine Fortsetzung der Gespräche wurde laut Beta von beiden Seiten für den

Abend angekündigt. Nach der ersten Gesprächsrunde zogen sich die Nato-Generäle in die US-Botschaft in Belgrad zurück, wo sie mit dem Leiter der OSZE-Beobachtermission im Kosovo, William Walker, berieten. Walker war wegen «Kompetenzüberschreitung» am Vortag von der jugoslawischen Regierung zur «unerwünschten Person» erklärt worden. Er sollte das Land binnen 48 Stunden verlassen. Die jugoslawische Nachrichtenagentur Tanjug meldete unterdessen, dass die Aufenthaltsgenehmigung für Walker für weitere 24 Stunden verlängert wurde. Der Regierungsbeschluss wurde nicht zurückgenommen.

Wieder mehr Inserate

Boomende Stellenanzeiger

ZÜRICH: Das Inseratevolumen in den Schweizer Zeitungen ist im letzten Jahr 1,9 Prozent gestiegen. 1997 hatte der Zuwachs 1,3 Prozent betragen. Der Anstieg ist in erster Linie auf einen Boom bei den Stellenanzeigen zurückzuführen, die um 35,4 Prozent zunahmen.

Obwohl der Stellenmarkt nur rund 15 Prozent des gesamten Anzeigevolumens der Zeitungen ausmacht, vermochte er den Verlust von 2,4 Prozent bei den kommerziellen Inseraten wettzumachen, wie der Verband Schweizer Presse und der Verband Schweizerischer Werbegesellschaften am Dienstag bekanntgaben.

Nicht alle Regionen der Schweiz haben von dieser Entwicklung gleichermaßen profitiert. In der Deutschschweiz fiel der gesamte Inseratezuwachs mit 2,5 Prozent deutlich stärker aus als in der Westschweiz mit 0,6 und im Tessin mit 0,2. Das Ergebnis im Tessin wurde durch die Zahlen für Dezember verschlechtert, die um 4,5 Prozent zurückgingen, während sie in der Deutschschweiz um 3,3 Prozent und in der Romandie gar um 4,2 Prozent wuchsen. Gesamtschweizerisch ergibt dies einen Inseratezuwachs von 3,0 Prozent für den Monat Dezember. In der Deutschschweiz nahm die Zahl der Inserate um 5,5 Prozent zu.